



Aktivitäten und Planungen des Landkreises Neuwied

Chancen und Hemmnisse im
kommunalen Klimaschutz



Bisheriges Vorgehen

- Integriertes Klimaschutzkonzept – Teilkonzept Erneuerbare Energien des Landkreises Neuwied, 2012
- Fortschreibung als Roadmap, 2020
- Externe Klimaschutzberatung durch die TSB seit 2021, laufend
- Klimaschutzmanagement, nächstmöglich

Aktuelle Themen/Projekte

- „Solarkreis Neuwied“
 - Solarausbauoffensive auf Firmendächern
 - Angebote für Privathaushalte mit der Verbraucherzentrale
 - Dächer der eigenen Liegenschaften, aktuell z.B. der Abfallwirtschaft Landkreis Neuwied AöR



Aktuelle Themen/Projekte

- Verkehrswende
 - Pilotprojekt mit E-Fuels
 - Neuanschaffung elektrisch betriebener (Dienst-)Fahrzeuge
 - Bewertung alternativer Antriebe (Machbarkeitsstudie)
- Hochwasservorsorge



Aktuelle Themen/Projekte

- Netzwerk Klimawandelanpassung
 - Beet Patenschaften in den Ortsgemeinden
 - Vorträge und Austausch



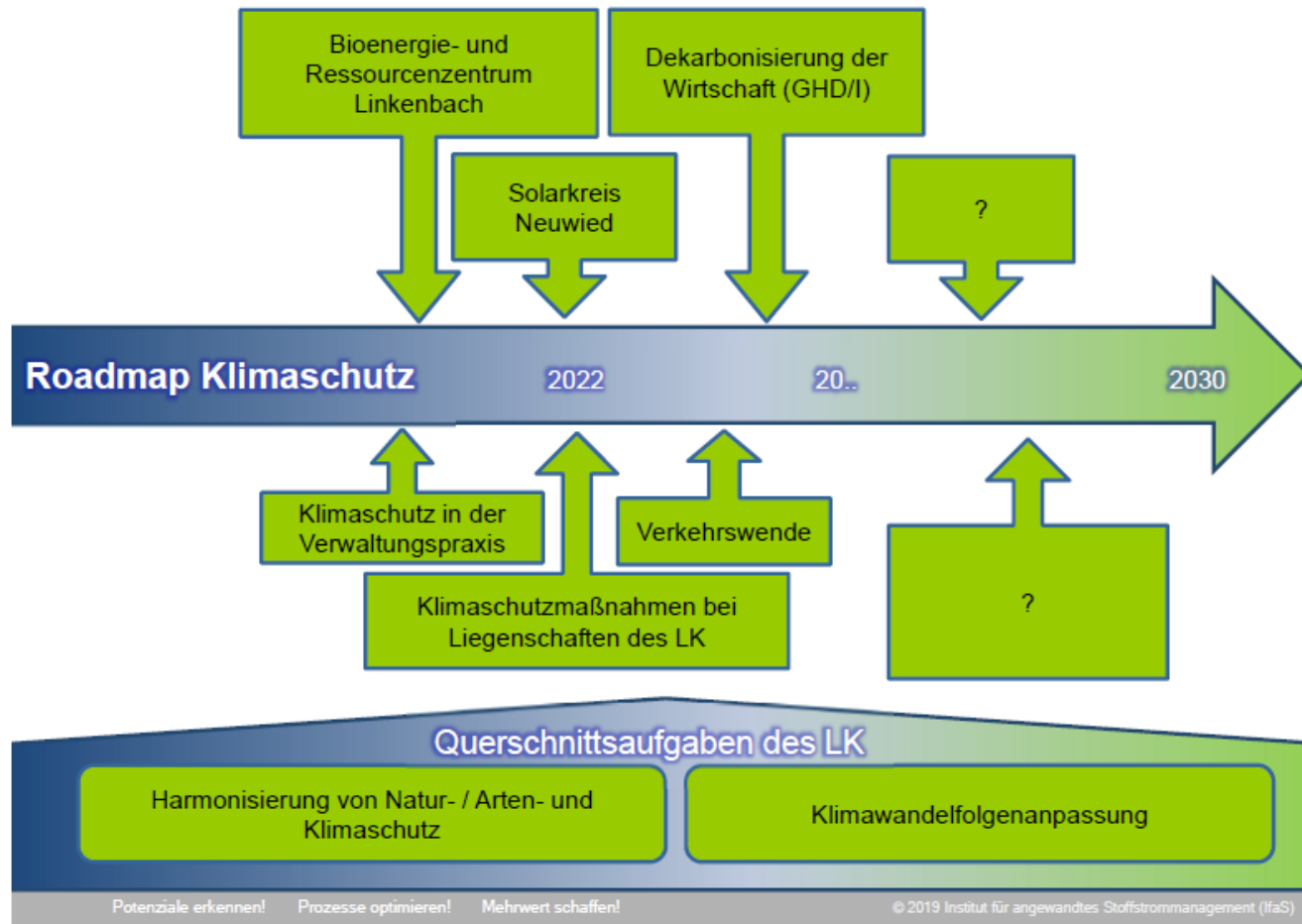
Aktuelle Themen/Projekte

- Bildungsaktivitäten an Schulen/Kindertagesstätten
 - Themen: Mikroplastik, CO₂ Fußabdruck, Warum sind Insekten wichtig, Erneuerbare Energien





Auszug Roadmap





Bad Hönningen möchte Emissionen senken

Fuhrpark der VG wird in den kommenden fünf Jahren mit klimaneutralem Kraftstoff betankt

Von unserer Mitarbeiterin Simone Schwamborn

■ **Bad Hönningen.** Die Fahrzeugflotte der Verbandsgemeinde (VG) Bad Hönningen wird ab 2021 mit E-Fuel betankt und nimmt damit zusammen mit dem Bad Hönninger Brennstofflieferanten Reifert Mineralölprodukte an einer fünfjährigen Pilotstudie des Uniti-Bundesverbandes mittelständischer Mineralölunternehmen teil. E-Fuel ist ein klimaneutraler flüssiger Kraftstoff, der aus erneuerbaren Energien hergestellt wird.

Wie das Ganze geht? Laut Uniti wird aus Wasser und Strom Wasserstoff hergestellt, der mit Kohlendioxid – etwa aus der Atmosphäre – zu einem treibhausgasneutralen flüssigen Kraft- und Brennstoff synthetisiert wird. Der klimaneutrale Kraftstoff kann Benzin, Diesel oder Heizöl beigemischt werden und reduziert die Emissionen herkömmlicher Kraft- und Brennstoffe. Zunächst für die Dauer von fünf Jahren werden die Bauhof- und Feuerwehrfahrzeuge der VG mit 80 Prozent Diesel und 20 Prozent E-Fuel betankt, wie Reiner W. Schmitz, Beauftragter für die Verbandsgemeinde Bad Hönningen, erklärte. „Mit der Beimischung von E-Fuel leistet die Verbandsgemeinde einen Beitrag für



Monika Teusen (von links) von der CDU-Fraktion des VG-Rats Bad Hönningen, André Reifert, Patrick Reifert, Reiner W. Schmitz, Urs Exner (Beigeordneter VG Bad Hönningen) und Guido Job (SPD-Fraktion VG-Rat Bad Hönningen) stellen das Projekt vor.

Foto: Simone Schwamborn

den Klimaschutz. Die Fahrzeuge müssen dafür nicht technisch umgerüstet werden“, sagte Schmitz. Mit der Beimischung des regenerativen E-Fuels reduziere sich der CO₂-Ausstoß der Dieselfahrzeuge der VG um 20 Prozent – ohne Neuanvestitionen oder Nutzungseinschränkungen der Bauhof- und Feuerwehrfahrzeuge. Auf kommunaler Ebene ließe sich mit vielen

kleinen Schritten viel für die Ersparung von CO₂ und eine reichere Energiewende tun, Schmitz überzeugt. Auf seinem Betriebsgelände im Rheinbrohler Industriegebiet wird Reifert Mineralölprodukte eine Tankmöglichkeit für den Fuhrpark der VG richten. „Im Vergleich zum normalen Diesel werden auf die

Höhe von rund 8000 Euro pro Jahr zukommen“, sagt Schmitz und dankt den VG-Ratsmitgliedern, die das klimaschonende Projekt trotz der Mehrkosten befürworteten.

André Reifert, Inhaber von Reifert Mineralölprodukte, berichtete, dass sich sein Unternehmen seit mehreren Jahren im Umweltschutz engagiere. Beispielsweise handelt die Rheinbrohler Firma mit schwefelarmem Heizöl und Dieselfuel.

Klimaschutz soll neu Fahrt aufnehmen

Ausschuss segnet „Roadmap“ ab – Experten für Fotovoltaik und Wärmepumpe

Von unserem Redakteur Ralf Grün

■ **Kreis Neuwied.** Den CO₂-Verbrauch im Kreis Neuwied spürbar senken – das haben sich Akteure aus Kommunen, Politik und Wissenschaft vor zehn Jahren zum Ziel gesetzt. Leuchtturmprojekte entwickeln, die Vorteile der Kreislaufwirtschaft noch besser nutzen und die Kommunen in den Blick rücken, das waren Ziele, die sich im 2011 vom Kreistag verabschiedeten Klimaschutzkonzept wiederfinden. In der Zwischenzeit hat sich zwar einiges getan, doch nicht nur Landrat Achim Hallerbach sieht die Zeit gekommen, den Bemühungen um den Klimaschutz neuen Schwung zu verleihen.

„Der Klimawandel ist unübersehbar. Und wir Kommunen, aber auch private Haushalte können etwas tun“, sagte Hallerbach. Wie es weiter vorangehen kann, haben Experten jüngst im zuständigen



Neuwied dauerhaft ohne die Windkraft funktionieren? Fotovoltaikanlagen auf Freiflächen wie in Oberdreis (oben rechts) werden empfohlen. Auch Wärmepumpen, auf dem Foto unten links auf einem Dach neben Kollektoren montiert, soll die Wasserstoffproduktion durch Elektrolyse (unten rechts).

Foto: Angela Göbber/Frieder Bluhm/dpa

Rhein-Zeitung, 11.09.2020

Kreis Neuwied gibt sich eine „Roadmap to Klimaschutz“: Mehr Tempo und mehr Engagement für die Umwelt

Der Kreis Neuwied bündelt die Initiativen und Ziele zum Klimaschutz jetzt in einer sogenannten Roadmap. Dahinter verbirgt sich ein konkreter Plan. Wir nennen Details.

Rhein-Zeitung, 30.03.2021

Rhein-Zeitung, 30.03.2021





Planungen

- 2021: Entwicklung „Klimaschutzprogramm 2022-2024“
- 2022: Aktualisierung der Bilanz aus 2012
- PV-Ausbau vorantreiben auf Dach- und Freiflächen (u.a. auf Parkplätzen)
- Einsatz von Wasserstoff bewerten und vorantreiben

Hemmnisse

- Umsetzung von PV Anlagen:
Amortisation bei Belegung von großen (Park-)
Flächen liegt bei über 10 Jahren





Hemmnisse

- Umsetzung von PV Anlagen in Eigenstromnutzung
 - Betankung von Mitarbeiterfahrzeugen und Kundenfahrzeugen ausgeschlossen
 - nur bei Personenidentität von Anlagenbetreiber und Endverbraucher
 - ¼ Std. Abrechnung



Hemmnisse

- unmittelbarer räumlicher Zusammenhang
- Eigenverbrauchsbeurteilung erfolgt erst nach Investition
- Energiemanager für
 - Abrechnung, Ausschreibung und Stromvermarktung notwendig
 - kein Kerngeschäft für Unternehmen
 - schwieriges Verfahren
 - personelle Mehrbelastung

Hemmnisse

- EEG 2021 enthält einige Pflichtverstöße
 - Zahlungsanspruch des Anlagenbetreibers verringert sich
 - im schlimmsten Fall auf null
 - für das gesamte Kalenderjahr des Verstoßes
 - Pflichtverstöße sind im EEG 2021 nicht abschließend aufgelistet
 - über das gesamte Gesetz „verstreut“.

Gefahr: Pflichtverstoß wird übersehen und mangels Kenntnis begangen



Hemmnisse

Privilegierung von PVA im Außenbereich

Dachanlagen

- zulässig sind PVA an und auf Dach- und Außenwandflächen von zulässigerweise genutzten Gebäuden
- PVA muss dem Gebäude untergeordnet sein

„dienende“ Anlagen

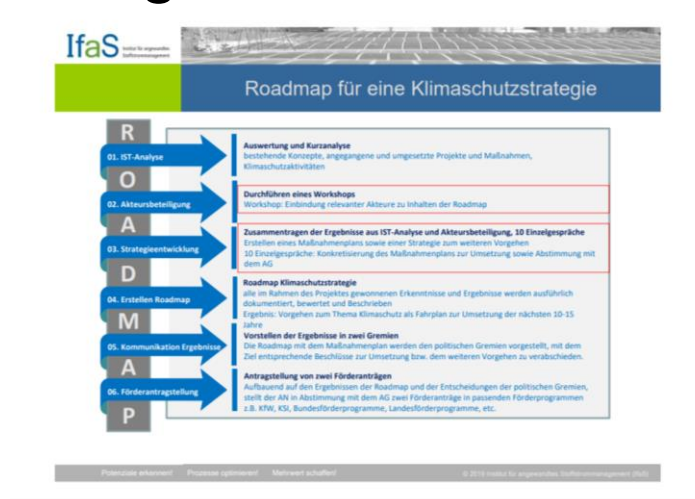
- Vorhaben, die einem landwirtschaftlichen Betrieb dienen
- nicht bei „Solarstadel“
- Voraussetzung für das „Dienen“ ist, dass der Strom weit überwiegend vom Betrieb selbst verbraucht wird

FFPVA

- Freiflächen- PV-Anlagen sind nicht privilegiert
- FFPVA können daher in der Regel nur im Geltungsbereich eines Bebauungsplans errichtet werden

Hemmnisse

- Keine Förderung der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes aus 2012 oder des Klimaschutzmanagements
- Fachkräftemangel, dadurch tlw. lange Wartezeiten





Möglichkeiten durch interkommunale Zusammenarbeit

- Kommunikation
 - Gute Beispiele reproduzieren
 - Vorteile darstellen, Erfolge zeigen
 - Bürger erreichen
 - Vernetzung, u.a. über Klimaschutzmanager
- Klimanetzwerke/-steuerungsgruppen bilden
- Bestehende Strukturen nutzen
(z.B. Bürgermeisterdienstbesprechungen)
- Keine Pflichtaufgabe, dennoch ergeben sich Chancen!



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit